

Was man nicht allein durchsetzen kann, dazu soll man sich mit anderen verbinden. (FW Raiffeisen)

Die Zeichen der Zeit erkennen,
Werte sichern und mitnehmen!

Werte Mitglieder!

125 Jahre nachdem die ersten Raiffeisenkassen in unserem Land gegründet worden sind und sich der Solidarität, der Selbsthilfe, der Selbstverantwortung, den lokalen Kreisläufen verpflichtet haben, steht die Raiffeisen-Geldorganisation mit ihren 43 Raiffeisenkassen in Südtirol vor einer großen Herausforderung, einem von EZB und Staat geforderten Zusammengehen in einen Vertragskonzern. Im Kern bedeutet dies, dass die Raiffeisen Landesbank die Aufgabe der Gruppenführerschaft übernehmen wird und die Raiffeisenkassen im Sinne einer Solidaritätsvereinbarung gegenseitig in die Pflicht nehmen wird. Schon bisher gab es eine „moralische“ Beistandspflicht, neu ist jetzt, dass diese in ein Vertragswerk gegossen wird. Daran arbeiten derzeit mehr als 120 Verwalter und Mitarbeiter der Raiffeisen Geldorganisation in verschiedenen Arbeitsgruppen. Raiffeisen hat dabei die einmalige Möglichkeit, eine eigene Bankengruppe aufzustellen und bis auf 2 Banken werden alle Raiffeisenkassen sich darin einfinden. Diese Bankengruppe wird in Zukunft für sich selbst verantwortlich sein und keine Haftungen für das italienische Bankensystem übernehmen.

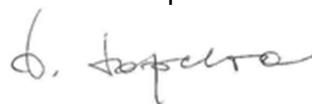
Das ist ein Novum: während die Raiffeisenkassen in Südtirol als sicher und solide gelten, gibt es im italienischen System der Banche di Credito Cooperativo große Schwierigkeiten und entsprechend erheblich waren die Transferleistungen in den letzten Jahren. Diese sollen wegfallen. Im Sinne von FW Raiffeisen werden wir etwas an Eigenständigkeit an die Bankengruppe

abgeben müssen, der Solidaritätsgedanke wird hingegen neu definiert und um ein Vielfaches erweitert werden. Und das ist die Chance, die wir nutzen müssen um den Bestand jeder einzelnen Kasse als selbstständiger Finanzdienstleister für die Zukunft zu sichern.

Als älteste ununterbrochen bestehende Raiffeisenkasse ist es für uns besonders wichtig, diese unsere Geschichte in die neue Gruppe einzubringen. Wir haben unsere wesentlichen betrieblichen Kennzahlen im Normbereich, sind heute eine gesunde und solide Kasse und ein wichtiger Teil unserer örtlichen Gemeinschaft. Es ist jedoch nicht alles Gold was glänzt. Wenn wir bisher von Schadensfällen verschont geblieben sind, so gibt es dennoch auch in unserem kleinen Wirtschaftsraum, nach Jahren der Krise, einzelne Schwierigkeiten mit entsprechenden Folgen für die Genossenschaft.

Bankengruppe, Digitalisierung, Personalentwicklung, Kredit- und Zinsgeschäft sind die Herausforderungen für Verwalter und Mitarbeiter in den nächsten Jahren. Gemeinsam packen wir es und schreiben an den 125 Jahren Geschichte unserer Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten Gen. weiter und gehen die Arbeit mit Freude, mit Zuversicht und Optimismus an.

Danke für Ihr Vertrauen
Andreas Sapelza - Obmann





Unsere Jahreshauptversammlung

Am Freitag, den 21.04.2017 haben wir die Vollversammlung für unsere Mitglieder im Raiffeisensaal des Paul Troger Hauses in Welsberg organisiert. Das Interesse war groß und so durften wir uns erneut über einen voll besetzten Saal freuen.

Wie in den Berichten erklärt wurde, kann das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 insgesamt als positiv bewertet werden. Die geplanten Ziele, was das Volumen von Primäreinlagen, Ausleihungen und indirekten Einlagen anbelangt, konnten allesamt überschritten werden. Demzufolge ergibt sich für das Kundengeschäftsvolumen die sehr gute Zunahme von 5,32%. Leider kann hinsichtlich des Betriebsergebnisses nicht von einer Verbesserung gegenüber der Planung berichtet werden. Trotz der Tatsache, dass im abgelaufenen Jahr die Volumina größer waren als erwartet und wir von Wertberichtigungen aufgrund zu erwartender Zahlungsausfälle verschont geblieben sind, konnte das Planergebnis nicht erreicht werden. Wenn im Vorjahr das Nettozinsergebnis die Betriebskosten noch abgedeckt hat, so war dies im abgelaufenen Jahr nicht der Fall.

Eine Steigerung gegenüber der Planung gab es bei den sonstigen Erfolgskomponenten, den Erlösen aus Dividenden (+137 Tsd.) und dem Handelsergebnis (+155 Tsd.). Eine Erhöhung mit negativer Auswirkung gab es beim Bewertungsergebnis (+232 Tsd.), was primär auf die zu leistenden Zahlungen für Banken in Notlage zurückzuführen ist. Das Betriebsergebnis nach Steuern von Euro 526 Tsd. lässt trotz allem einen stabilen Stand der Dinge erklären.

Als besondere Punkte sah die Tagesordnung die **Neuwahlen von Verwaltungs- und Aufsichtsrat** und die **Grundsatzbeschlussfassung für den Beitritt zu einer der noch zu bildenden Bankengruppen** vor.

Die anwesenden Mitglieder haben mit hoher Stimmenanzahl die ausgeschiedenen Mandatäre,

welche für eine Wiederwahl auf der Kandidatenliste verfügbar waren, neu gewählt. Das gilt für den Verwaltungsrat, den Aufsichtsrat und den Vorsitzenden vom Aufsichtsrat. Laut den Vorgaben vom Statut hat der Verwaltungsrat anschließend, anlässlich seiner ersten Sitzung vom 27.04.2017, Andreas Sapelza zum Obmann bestimmt. Es gibt hier folglich keine Veränderung gegenüber der Vergangenheit.

Grundsätzlich beschlossen hat die Vollversammlung, auf Vorschlag, den **Beitritt zur „Raiffeisen Bankengruppe Südtirol“**, nach den Ausführungen des Obmannes und einem Referat von Dr. Michael Obrist, Leiter der Rechtsabteilung im Raiffeisenverband Südtirol. Eine Zusammenfassung der interessanten und aufschlussreichen Erklärungen finden Sie auf der nächsten Seite.

Nach der Unternehmensphilosophie ist der Fortbestand unserer Genossenschaft das große Ziel. Dem Auftrag folgend gilt es die Herausforderungen der Zukunft aktiv anzugehen und zu gestalten. Neben den Themen Digitalisierung, Veränderung der Kundenerwartungen, gesetzliche Regulierung durch die Gruppenbildung sind auch Entscheidungen hinsichtlich einer Nachbesetzung von Mitarbeitern aufgrund des Eintritts in den Ruhestand zu treffen. Die Themen sind mit dem Projekt „Organisation 2020“ unter Einbezug der Unternehmensberatung des Raiffeisenverbandes Südtirol angegangen worden. Erste Maßnahmen und ein Zeitplan sind definiert und an der Umsetzung wird gearbeitet.

Mit den **Dankesworten** des Obmannes schloss der offizielle Teil der Versammlung. Die Ziehung der Teilnehmer für den Mitgliederausflug und ein gutes Abendessen – zubereitet und serviert von Mitgliedern der „Initiative für Welsberg“ - sowie ein Präsent für die anwesenden Mitglieder rundeten die gelungene Mitgliederversammlung ab.

Direktor Martin Niederegger

Meine Bank – Eine Welt im Umbruch



Dr. Michael Obrist informiert von den Bestimmungen des Gesetzes Nr. 49 vom 8. April 2016, mit welchem die Reform der Genossenschaftsbanken verabschiedet wurde. Darin ist die Bildung genossenschaftlicher Bankengruppen vorgesehen, denen

sich eine jede Genossenschaftsbank (BCC und Raiffeisenkassen), will sie die Banklizenz behalten, anschließen muss. Die Bankengruppe selbst entsteht durch Abschluss eines sogenannten Verbundvertrages, mit dem ein Vertragskonzern begründet wird. Vertragsparteien sind die beitretenden Genossenschaftsbanken sowie ein Spitzeninstitut, das eine Aktiengesellschaft und eine Bank sein muss. Diesem Spitzeninstitut, dessen Mehrheitseigentümer die Genossenschaftsbanken sind, wird mit dem Vertrag die Leitung und Koordinierung der Gruppe übertragen. Zudem begründet der Vertrag eine sogenannte „cross-guarantee“, eine solidarische Haftung also, die jeder für jeden in der Gruppe übernimmt.

Auf nationaler Ebene haben zwei Bankinstitute, und zwar Iccrea Banca S.p.A mit Sitz in Rom und Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo del Nord Est S.p.A mit Sitz in Trient, der Banca d'Italia mitgeteilt, dass sie die Leitung einer gesamtstaatlichen Bankengruppe übernehmen möchten. Bezogen auf Südtirol hat die **Raiffeisen Landesbank Südtirol AG** ihr Interesse der Banca d'Italia mitgeteilt, eine **Provinzgruppe** (gruppo provinciale) zu gründen. Seit 4. November läuft nun die vom Gesetzgeber vorgegebene 18-monatige Frist, innerhalb der sich die italienischen Genossenschaftsbanken neu organisieren müssen.

Für die Genehmigung der Bankengruppe ist ein Einreichprojekt zu erstellen. Die dafür erforderlichen Regelwerke werden kurz erklärt. Mit dem Verbundvertrag wird die zukünftige Raiffeisengruppe Südtirol begründet, die Befugnisse der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG werden geregelt und die Einbindung der Raiffeisenkassen in die Entscheidungsfindung wird festgeschrieben. Der Garantievertrag regelt die gegenseitige Haftung aller Mitglieder in der Raiffeisengruppe.

Der Businessplan (progetto industriale), definiert die organisatorischen Rahmenbedingungen und erbringt den Beweis für die Zukunftsfähigkeit der „Raiffeisengruppe Südtirol“. Anhand der Ist-Zahlen und Vorscheurechnungen ist zu belegen, dass die lokale Raiffeisengruppe tragfähig ist und auch bleiben wird. Mit Abschluss des Verbundvertrages wird die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG die Leitung und Koordinierung der genossenschaftlichen Bankengruppe und damit die Rolle des Spitzeninstituts übernehmen. Damit ist allerdings keine uneingeschränkte Machtbefugnis verbunden. In den gesetzlichen Vorgaben selbst enthaltene Korrekturmechanismen sollen den Erhalt des genossenschaftlichen Charakters sicherstellen. Das Spitzeninstitut hat den Zutritt der Genossenschaftsbanken zu den Märkten zu garantieren und ist dem Erhalt des genossenschaftlichen Auftrags verpflichtet. Ebenso stellt es eine umsichtige Führung sowie den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und der Effizienz der Genossenschaftsbanken sicher. Die Raiffeisenkassen selbst bleiben hingegen autonome Lokalbanken, behalten ihre Banklizenz und üben ihre Banktätigkeit, im Rahmen der Richtlinien und Vorgaben des Spitzeninstituts, aus.

Sollte eine Raiffeisenkasse sich nicht einer genossenschaftlichen Bankengruppe anschließen, ist sie per Gesetz angehalten, die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft oder die eigene Liquidation zu beschließen.

Die Banca d'Italia hat mit Schreiben vom 04.01.2017 aufgefordert, anlässlich der Vollversammlung, mit welcher der Jahresabschluss 2016 genehmigt wird, einen **Grundsatzbeschluss zu fassen, welcher der geplanten Gruppen sie beizutreten beabsichtigt.**

Der entscheidende Moment für die Raiffeisenkasse wird eine **außerordentliche Vollversammlung voraussichtlich im Herbst** sein, in der die Statutenänderung und der Beitritt zur genossenschaftlichen Bankengruppe beschlossen werden.

Der Zeitplan sah für die Raiffeisengruppe Südtirol das ambitionierte Ziel vor, am 01.01.2018 zu starten. In Folge der Entwicklungen dürfte, aus heutiger Sicht, dieser Termin kaum möglich sein einzuhalten.

Aktuelle Informationen



Die derzeitige Niedrigzinsphase und die Ertragsituation haben eine Anpassung von Zinsen und Spensätzen im Jahr 2017 notwendig gemacht. Nach dem Verursacherprinzip haben sich die Spesen für arbeitsintensive Bankoperationen verteuert, die automatisierten

Geldbewegungen wurden verbilligt.

Laufend ausgebaut werden die Dienste im Onlinebanking und in der App, welche den Kunden 7 Tage die Woche rund um die Uhr den Zugriff auf das K/K-Konto für die Auftragserteilung bzw. für die Information ermöglichen.

In Verbindung **NEU** in unserem Angebot ist



Hierbei handelt es sich um eine sichere und schnelle Möglichkeit Geld in Echtzeit von Konto zu Konto zu übertragen, ohne Zusatzspesen. Für eine Nutzung von Jiffy bedarf es der Aktivierung, welche direkt in unseren Servicestellen erledigt werden kann. Anschließend können sie mittels der Raiffeisen-App schnell und einfach,

wie eine SMS, Überweisungen an Jiffy Nutzer durchführen. Derzeit sind mittels Jiffy nur Überweisungen innerhalb Italiens möglich.

Den Dienst können jedoch alle Banken nutzen, welche die Zahlungen in Euro tätigen bzw. erhalten können. Eine Echtzeitzahlung wird in Zukunft folglich auch ins Ausland möglich sein.

Die Digitalisierung schreitet voran.

Neue Funktionen erleichtern dem Bankkunden das tägliche Leben.

So werden z.B. Kontoauszüge, Belege und Verträge digital bereitgestellt, womit auf eine zusätzliche Ablage verzichtet werden kann.

Mehrere Dokumente können bereits mittels der graphometrischen Unterschrift digital unterzeichnet werden, Neue werden dazu kommen.

Aufgrund einer geänderten Gesetzeslage erneuern wir derzeit die K/K-Verträge. Bitte kommen sie demnächst in unsere Servicestellen, damit wir den Vertrag erklären und die Unterschrift einholen können.

LKG Rag. Markus Schwienbacher

Erbrecht und Erbschaftsplanung

Wir laden ein zum Informationsabend mit den zwei Referenten:

Dr. Marion di Gallo, freiberufliche Juristin

Dr. Michael Atzwanger, Vorstandsmitglied der Alpenbank



Termin: **Donnerstag, 25. Mai 2017**

Beginn: 19:30 Uhr

Ort: Raiffeisensaal - Paul Troger Haus - Welsberg

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

